

ETF bewerten! Wann investiert Jasper in ETF?



www.jasperquast.de

Heute geht es darum, wie man ETFs bewertet! Viel Spaß!

Wer sich mit ETFs beschäftigt ist in der Regel für automatisierte ETF-Sparpläne. Der Kerngedanke dahinter ist:

1. Dass man die Zukunft nicht voraussehen kann und so, durch das monatliche investieren, mal zu hohen und mal zu tiefen Kursen Wertpapiere erwirbt. Der dadurch entstehende Mittelwert bewahrt Investoren vor einem zu hohen Einstandskurs. Das ganze nennt sich [Cost-Average-Effekt](#).
2. Dass man sich keine Gedanken machen muss und alles automatisiert abläuft. So entgeht man der Versuchung mit aktivem Handeln die Rendite zu erhöhen und sie dadurch am Ende zu schmälern, weil man emotional handelt.

Ich kann jedem, der sich nicht aktiv mit Aktienmärkten auseinandersetzen möchte nur wärmstens empfehlen, sich ein einfaches ETF-Depot einzurichten. Für diesen Anlegertypus ist es die beste Altersvorsorge, die man treffen kann. Egal was Ihr tut, schließt keine Riester-Rente oder Lebensversicherung ab! Lest lieber 1-2 Bücher über Geldanlage mit Indexfonds und nehmt das Ruder selbst in die Hand. Am Ende werdet ihr auch mit kleinen Beträgen ein Vermögen angehäuft haben, während Versicherungen und Banken euch mit ihren Produkten im besten Fall einen Werterhalt nach Steuern und Inflation, in den meisten Fällen aber eher eine Negativrendite einbringen werden.

Meine Buchempfehlung für diejenigen, die tiefer einsteigen wollen: [Souverän investieren](#) von Gerd Kommer! Wer dieses Buch durchgelesen hat, kann selbstständig besser für sein Alter vorsorgen, als es ein Bankberater für ihn kann.



Mir persönlich macht investieren und die Auseinandersetzung mit Finanzprodukten Spaß, daher möchte ich mein finanzielles Schicksal aktiver gestalten und zwar auch mit ETF!



Warum ich (für mich) gegen automatisierte ETF-Sparpläne bin:

Ich brauche im Jahr ungefähr eine neue Jacke, ein paar Schuhe, 5 T-Shirts, 3 Hemden und 3 Pullover. Kaufe ich jeweils zu Beginn einer Saison? Niemals! Ich weiß, dass ich 1-2 Monate nach Saisonstart dieselben Kleidungsstücke um 30-70% reduziert erhalte. Warum soll ich im November einen Mantel für 600€ kaufen, wenn ich schon vorher weiß, dass ich ihn Anfang Januar für 300€ bekomme? Warum sollte ich Hemden für 60€ kaufen, wenn ich weiß, dass Peek & Cloppenburg mindestens 2-4 mal im Jahr Sales durchführt, wo ich sie für 40€ bekomme? Sagen wir, ich gebe im Jahr 1000€ für Kleidung aus. Sagen wir außerdem, ich kann dieselben Kleidungsstücke im Schnitt mit mindestens 25% Rabatt (was konservativ ist) erwerben, nur wenn ich mit einplane, dass ich nicht zu den offiziellen Saisonterminen einkaufen gehe, dann sind es minimum 250€, die ich spare.

Gelingt es mir auch in anderen Bereichen so schlau einzukaufen, zum Beispiel beim Kauf eines Fernsehers, Computers, Handys, Lebensmitteln, Hygieneartikeln... und sagen wir, die Ersparnis liegt hier jährlich bei rund 1000€. Einfach bevor man sich Dinge anschafft einen Preisvergleichsrechner im Internet benutzen oder dem Saturnverkäufer sagen, dass du es bei Amazon günstiger gesehen hast und schon geht er runter auf den Konkurrenzpreis

Insgesamt also 1250€. Das mag wenig klingen, aber ich habe mir abgewöhnt, Geld mit dem Gegenwartswert zu bewerten. Ich schaue, was aus Geld werden kann. Diese 1250€ kann ich jetzt ausgeben, oder sie für mich arbeiten lassen.

Nun rechnen wir 1250€ über 25 Jahre mit 5% Rendite (inflationbereinigt und vor Steuern) und wir erhalten ca. 4232€. Nun sagen wir, dass wir diesen Betrag jährlich sparen und anlegen. Über 25 Jahre erhalten wir so rund **63.000€**. Das ist also ein möglicher Betrag, den ihr in der Mitte eures Lebens nur durch schlaues Einkaufen und ohne Verzicht besitzen könnt. Damit kann man sein Kind auf eine Elite-Uni gehen lassen, ein Haus anzahlen, es weiter für sich arbeiten lassen oder die knapp 2000€ Dividende, die man bei 3% Dividendenrendite jährlich erhält nutzen, um schöne Urlaube zu bezahlen.

Was hätte ich nun von einem Cost-Average-Effekt? Ich weiß, dass zu bestimmten Zeiten die Preise für Kleidung sinken und die für Lebensmittel ähnlich bleiben bzw. sich mit der Inflation bewegen. Das lässt sich nicht direkt auf Aktienmärkte übertragen, allerdings gibt es zum einen in jedem Aktienmarkt jährliche Schwankungen und zum anderen gibt jedes Jahr einzelne Regionen oder Branchen, die hart abgestraft werden. Warum soll ich also Saisonware kaufen, wenn es um Aktien geht? Ich bin ein Schnäppchenjäger!

Für mich ist daher klar, dass ich genau so wenig, wie ich im November einen teuren Mantel, oder im Juni 5 neue T-Shirts kaufe, Indexfonds zum Höchstpreis erwerbe. Die Auswahl ist schließlich groß genug. Dieses und letztes Jahr hatten wir beispielsweise Krisen in Russland, China, der Öl-, Pharma- und Auto-Branche, also warum hätte ich in diesem Zeitraum einen ETF auf amerikanische Aktien kaufen sollen? Der S&P 500 ist mit einem KGV von über 25 bewertet, die gleich folgenden ETF gab es für teilweise weit unter 10.



Ich möchte auch im amerikanischen Markt investiert sein, aber eben nicht zu jedem Preis. Ich warte und ich warte gerne auch lange. Damit entgeht mir auch keine Rendite, weil ich in der Wartezeit in andere Einzelaktien, Branchen und Regionen investiere.

Schauen wir uns mal meine Beispiele an:

LYXOR ETF RUSSIA (DOW JONES RUSSIA GDR) - C-EUR KURS - 5 JAHRE

Optionen

Intraday Woche 3 Monate 1 Jahr 3 Jahre **5 Jahre** Maximal



COMSTAGE MSCI EMERGING MARKETS TRN UCITS ETF KURS - 5 JAHRE

Optionen

Intraday Woche 3 Monate 1 Jahr 3 Jahre **5 Jahre** Maximal



LYXOR ETF STOXX EUROPE 600 AUTOMOBILES & PARTS KURS - 3 JAHRE

Optionen



DB X-TRACKERS STOXX® EUROPE 600 OIL & GAS UCITS ETF 1C KURS - 3 JAHRE

Optionen





Wir sehen also, dass es eine Menge Kaufgelegenheiten in den letzten Jahren gab!

Warum ich ETF liebe:

In jedem Szenario, das die oberen Grafiken illustrieren, war ich unsicher. Als der VW-Skandal Thema war, wollte ich nicht in VW investieren. Ich wusste aber auch nicht, was mit Daimler oder BMW geschehen könnte. Als die Ölkrise einsetzte, war ich unsicher, welches Ölunternehmen hier die besten Karten hat. Als es mit den Emerging Markets bergab ging, dachte ich mir „Hmm, eine Menge interessanter Unternehmen zu guten Preisen, aber in diesen Ländern kann jederzeit der Staat ein ganzes Geschäftsmodell zerstören. Wie senke ich dieses Risiko?“. Als das Kapital auf dem Höhepunkt des Ukraine-Konflikts aus Russland abgezogen wurde, war ich unsicher, welche Branchen potenziell wie lange von Sanktionen und protektionistischen Gegenreaktionen betroffen sein könnten. Bei Ländern wie Russland, China oder Brasilien kann man sich sowieso nie sicher sein, dass ein Unternehmen nicht verstaatlicht wird oder politischen Machtspielen zum Opfer fällt. Ehrlicherweise muss man sagen, dass man das auch in Ländern wie Deutschland nicht ausschließen kann, wenn man sich die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf Banken oder Energieversorger anschaut (auch ich hatte mal RWE Aktien und es hat verdammt weh getan!).

Die Lösung? Ich streue mit ETF!

Warum soll ich ein einzelnes Pharma-Unternehmen aussuchen, wenn die gesamte Branche gerade abgestraft wurde? Ich nehme einfach alle Firmen in einem Papier, wenn ich nicht genau weiß, für welche ich mich entscheiden soll!

Ein weiterer Vorteil ist, dass solche Phasen meist mindestens mehrere Monate andauern und man

bei vielen Depotanbietern mit einem kostenlosen Sparplan zum einen die Ordergebühren spart und zum anderen kostenfrei in mehreren Schritten investieren kann. Hier lohnt sich der Cost-Average-Effekt richtig, weil man ihn auf niedrigen Kursniveaus nutzt und somit kontrolliert in das fallende Messer greift. Natürlich muss man sich bei Aktieninvestments darüber bewusst sein, dass Märkte auch über längere Zeiträume im Minus sein können. 5-10 Jahre Geduld muss man schon aufbringen können. Daher ist der gute Privatanleger auch stets breit aufgestellt und profitiert von den gerade gut laufenden Branchen bzw. streicht in schlechten Jahren die Dividenden ein und lässt sich so bis zu neuen Kursanstiegen vertrösten.

ETF sind für mich DAS Werkzeug zum antizyklischen Investieren! Man umgeht das Risiko, dass sich ein einzelner Wert nicht mehr erholt und man evtl. einen Totalverlust erleidet.



ETF bewerten, aber wie?

Wie finde ich heraus, welche Region oder Branche gerade günstig bewertet ist? Für diese Frage gibt es zwei Möglichkeiten!

1. Die Regionen findet ihr perfekt aufbereitet auf <http://www.starcapital.de/research/aktienmarktbewertungen>, hier könnt ihr Kennzahlen wie das KGV, das Shiller-KGV (!) oder das KBV unter die Lupe nehmen.
2. Was die Bewertung von Branchen angeht könnt ihr euch aktuelle Werte meist bei den ETF-Anbietern direkt anschauen, (z.B. [hier rechts unten](#) für Pharmawerte oder [hier rechts](#)

[unten](#) für Autowerte. Allerdings wird hier meist nur das KGV und das KBV angegeben) oder alternativ auch hier etwas ausführlicher:<http://www.starcapital.de/research/branchenbewertungen>

Im Vergleich zu einer Aktienanalyse ist das recht rudimentär, wer es also genauer wissen möchte, kann sich die Mühe machen und zum Beispiel schauen, ob die jeweilige Branche überhaupt profitabel arbeitet. Dazu könnte man beispielsweise die Gesamtkapitalrenditen der Unternehmen recherchieren, die den größten Anteil am ETF-Volumen ausmachen. Bei Regionen sollte man immer auch politische Aspekte im Blick haben und sich des Risikos bewusst sein, wenn man zum Beispiel wie ich einen ETF auf den russischen oder den griechischen Aktienmarkt ins Depot aufnimmt.

Wann genau eine Region oder Branche attraktiv ist, muss jeder selbst beantworten. Ich fand jede von mir vorgestellte Marktphase interessant und werde in Zukunft Artikel veröffentlichen, wenn ich bestimmte ETFs interessant finde und warum.

ETF-Jünger verweisen gerne darauf, dass Market-Timing unmöglich ist. Das mag sein, aber günstig einkaufen kann man schon ☐

Fazit:

ETF sind eine super Sache, aber ich möchte nicht blind zu beliebig hohen Kursen kaufen, wenn parallel dazu gerade ganze Branchen oder Regionen abgestraft werden und dadurch günstiger bewertet sind.

Ich kaufe, wenn die aktuelle Relation von Kursen und Gewinnen günstig ist, bzw. eine ganze Branche kurzfristig abgestraft wird. Auch hier hat man immer noch ein Risiko, z.B. dass der Ölpreis sich nicht wieder erholt, es ist aber ungleich geringer, als bei einem Investment in Einzelaktien und das Risiko eines Totalverlusts ist quasi nicht existent. Auch ganze Branchen und Regionen können Pleite gehen bzw. sich über Jahrzehnte nicht erholen, insofern sollte man nicht blind zugreifen, nur weil etwas im Preis fällt. Ihr kauft ja auch keine verdorbenen Äpfel, nur weil sie gerade günstig sind oder?

Wer sich nicht mit aktuellen Entwicklungen beschäftigen möchte ist dennoch bestens mit dem automatisierten, passiven Investieren mit ETF-Sparplänen bestens beraten!

Sollte euch der Beitrag gefallen haben, teilt ihn gerne ☐

Auch über andere Meinungen freue ich mich sehr!

Dies ist keine Anlageempfehlung!

Risikohinweis: Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den Reporten vorgestellten Aktien bergen Währungsrisiken. Alle Angaben in den Reporten stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Anleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich streuen. Die Artikel in den Reporten stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Die veröffentlichten Informationen geben die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Kursscreenshots sind von www.finanzen.net



Ihre Chance auf
starke Erträge.

comdirect

Mit Freunden teilen: